



VEREIN DER HAMBURGER E.V.

C 6883
Nr. 2 • März/April 2019



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT



„Die ersten Frühlingsboten“

Foto: =KS=

www.verein-der-hamburger.de

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-3
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 4-15
Aufnahmeantrag	S. 16

IMPRESSUM



Verein der Hamburger e.V.

Mitglied im Verein Plattdütsch in Hamborg e.V.
und im ZA Hamburgischer Bürgervereine e.V.

Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: zur Zeit nicht besetzt

2. Vorsitzender: Peter Böhm
Feldstegel 42, 21039 Hamburg,
Telefon: (040) 43 18 19 14
Telefax: (040) 41 48 87 13

Archiv: Otto-Speckter-Str. 2, 22307 Hamburg
Öffnungszeiten jeden 3. Mittwoch im Monat
von 10-12 Uhr.

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.verein-der-hamburger.de>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenbarg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>

Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und
das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich
geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361
vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **29. März 2019**

Wir danken für die überreichten
Spenden. **Der Vorstand**

**Die für uns bereitgestellten Artikel
in plattdeutscher Sprache werden
weder geändert noch verfälscht.**

Mitgliederversammlung

am Donnerstag, dem 14. März 2019, um 18.00 Uhr im Luisenhof
(direkt am U-Bahnhof Farmsen)

**Das „Mundharmonika-Ensemble“ unterhält uns mit
Seemanns- und Volksliedern zum Mitsingen.**

Jahreshauptversammlung des Verein der Hamburger e.V.

am Donnerstag, dem 11. April 2019, um 18.00 Uhr im Luisenhof
(direkt am U-Bahnhof Farmsen)

- Ausschließlich für Mitglieder -

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung

1. Begrüßung und Aufnahme neuer Mitglieder
2. Der Vorstand berichtet über das Jahr 2018
3. Kassenbericht für das Jahr 2018
4. Bericht der Revision/Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Aussprache über den Satzungsentwurf
7. Abstimmung über die neue Satzung
8. Wahlen: a) des 1. Vorsitzenden
b) des Schriftführers
c) der Schatzmeisterin
9. Neuwahl zweier Revisoren / Kassenprüfer
10. Verschiedenes

Der Vorstand

Der Wahlausschuss informiert

Für die Wahlen zur Jahreshauptversammlung des Vereins der
Hamburger e.V. sind die folgenden Mitglieder nominiert:

Funktion	Personen
1. Vorsitzender	Thomas Ferez
1. Schriftführer	Dieter Samsen
1. Schatzmeisterin	Monika Hartwig

Weitere Wahlvorschläge sind nicht eingegangen!

Der Wahlausschuss / Volker Jöhnke

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte
immer die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?**) **schriftlich**
informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Kassenführung

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905

Restmengen der Vereinskrawatten und Halstücher sind weiterhin zu erwerben:
Dunkelblau mit dem Vereinseblem in bester Qualität.

Bitte bestellen und kaufen Sie bei Hildegard Engel (040/73 67 16 50)

Der Preis für das gute Stück: 20,- Euro. (auch auf den Mitgliederversammlungen erhältlich).

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung

Otto Rosacker
Emil-Janßen-Straße 5, 22307 Hamburg

Tel.: (040) 32 59 67 54
otto.rosacker@gmx.de

Seemanns-Chor Hamburg

Günter Bautzer (Chorvorsitzender)
Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)

Tel.: (040) 538 67 95
Tel.: (040) 732 55 27

Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten

Horst Bopzin

Tel.: (040) 41 35 58 51
hbopzin@aol.com

De Faxenmoker

Jutta Mackeprang

Tel.: (04151) 9 87 43

Ausschuss für kommunale Angelegenheiten

Reinhard Hartwig

Tel.: (040) 691 45 88
Fax: (040) 539 46 30
rh.hartwig@web.de

Kassenführung

1. Kassenführer zur Zeit N.N.
Monika Hartwig

Tel.: (040) 691 45 88
mr.hartwig@kabelmail.de

Zeitungs-gremium

Dieter Samsen

info@verein-der-hamburger.de

Neue Mitglieder im Verein

Heike Schmielau-Bloos
Angelika Graumann

*Der Vorstand begrüßt Euch
ganz herzlich und freut sich auf
einen regen Austausch mit Euch.*

In eigener Sache (1)

In der letzten Ausgabe waren die Angaben zu den Geburtstagen für die Monate Januar und Februar wegen einer falschen Auflistung fehlerhaft. Das Zeitungs-gremium entschuldigt sich hierfür bei den betroffenen Mitgliedern. Die richtigen Daten sind jetzt in der aktuellen Liste nachträglich aufgeführt.

Der Vorstand

Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung des Vereins bittet alle Mitglieder, bei Änderung der Anschrift, Austritt aus dem Verein und Ableben eines Mitglieds, um schriftliche Information an den: 2. Vorsitzenden Peter Böhm, Feldstegel 42, 21039 Hamburg.

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern separat senden / übergeben. Das Zeitungs-gremium behält sich vor, Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-Ansprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein, können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht werden.

Das Zeitungs-gremium

Herzlichen Glückwunsch Geburtstagsliste - ab dem 60. Lebensjahr - Januar 2019

Rudolf Bauer	7.01.
Peter Knuth	7.01.
Annemarie Köpke	15.01.
Gertrud-Petra Sobisch	18.01.
Armin Renckstorf	18.01.
Detlev Alsen	20.01.
Hans-Joachim Schröter	21.01.
Walter Meyer	24.01.
Jürgen Kröpke	29.01.
Jürgen Popken	30.01.

Februar 2019

Edda Lorenz	4.02.
Günter Welk	4.02.
Inge Christophersen	26.02.

März 2019

Gerhard Schodde	1.03.
Gisela Schrader	5.03.
Gisela Kruse	15.03.
Carl Peter Thode	18.03.
Friedrich Engelhardt	28.03.

April 2019

Wolfgang Frenzel	23.04.
------------------	--------

**Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag unseren
Geburtstagskindern.**

- Der Vorstand -

Wir veröffentlichen die
Geburtstage unserer Mitglieder
ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5.
Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

Für alle Zeiten von uns gegangen

Carla Hermann
Wolfgang Lietz
Carl-Heinz Rath

*Wi ward juch nich vergeten,
Frünnen sloop in Freden.*

Der Vorstand

In eigener Sache (2)

Auf der letzten Mitgliederversammlung war bereits davon berichtet worden, dass unser 1. Vorsitzender Detlev Engel und unser 1. Schatzmeister Günther Dienelt, sehr schwer erkrankt sind.

Detlev Engel und Günther Dienelt haben inzwischen ihren Rücktritt von ihren Ämtern erklärt. Sie werden auch bei der kommenden

Wahl anlässlich der Jahreshauptversammlung 2019 am 11. April nicht mehr zur Wahl antreten. Der Vorstand bedauert dies sehr, fügt sich aber in die Gegebenheiten und hat inzwischen alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um einen möglichst reibungslosen Übergang auf die zu wählenden neuen Kandidaten des Vorstandes nach der Wahl zu gewährleisten.

Wir danken Detlev Engel und Günther Dienelt für die langjährig geleistete Vereinsarbeit, wünschen ihnen alles Gute für die kommenden Jahre und nach Möglichkeit eine gute Genesung. Die guten Genesungswünsche gelten selbstverständlich gleichfalls allen kranken Mitgliedern des Vereins der Hamburger.

Der Vorstand

Ergebnis der Mitgliederversammlung am 10. Januar 2019

Der 2. Vorsitzende des Vereins der Hamburger Peter Böhm hatte den 1. Vorsitzenden des Seemanns-Chores Hamburg schriftlich mit der Durchführung der Mitgliederversammlung im Luisenhof beauftragt.

Es wurde eine Anwesenheitsliste geführt. Es waren 43 Mitglieder anwesend und zwei weitere Mit-

glieder haben schriftlich abgestimmt. Damit waren insgesamt 45 Mitglieder stimmberechtigt.

Zu TOP 1: Der vorgeschlagene Wahlausschuss wurde mit 45 Ja-Stimmen gewählt. **Zu TOP 2:** Dem Jahresbeitrag 2019 in Höhe von 40,- Euro wurde mit 45 Ja-Stimmen zugestimmt. **Zu TOP 3:** Dem Antrag auf Änderung der

Satzung von 2002 wurde mit 45 Ja-Stimmen zugestimmt. **Zu TOP 4:** Unter den Punkt „Sonstiges“ wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen: Angelika Graumann und Heike Schmielau-Bloos:

Die Wahlen fanden in der Zeit von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

Horst Schmidt

Der Chef des „Engelsaal“, Karl-Heinz Wellerdiek, ist verstorben

Am 15. Januar 2019 ist Karl-Heinz Wellerdiek, Leiter des Operetten- und Musiktheaters „Engelsaal“ am Valentinskamp, im Alter von nur 58 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Das Theater liegt im ehemaligen Gängeviertel, dessen Gebäude Ende des 18. Jahrhunderts gebaut wurde. Die legendäre Wirtin des damaligen Ausflugslokals mit dem imposanten Namen „Hotel de Rome“, Witwe Hantje, hatte gegenüber dem Senat die Eröffnung des „Theaters im Engelsaal“ (so genannt wegen der goldenen Engel an der Balustrade des Gebäudes) durchgesetzt. Die Räumlichkeiten wurden historisch getreu rekonstruiert und

stehen inzwischen – wie das Gängeviertel insgesamt – unter Denkmalschutz. Es werden dort vorwiegend Hamburger Volksstücke und Operetten gespielt. 1920 wurde das Theater geschlossen und bis weit nach dem Krieg anderweitig genutzt. Erst 1997 konnte es durch private Investitionen in den alten Zustand zurückversetzt und als Kulturraum genutzt werden.

Durch Karl-Heinz Wellerdiek wurde das Theater dann im Jahre 2005 nach rund 85 Jahren wiederbelebt. Vor einigen Jahren sagte der Theatermacher aus Gütersloh, der in New York Gesang studiert hatte, der MOPO: „Dass ich heute

ein durch und durch glücklicher Mensch bin, verdanke ich auch meinem bezaubernd schönen Hamburg, in dem ich meine künstlerischen Träume wahr machen konnte“. Dass das auch so bleibt, dafür hat Karl-Heinz Wellerdiek Vorsorge getroffen, wie sein Pressesprecher Oliver Gräsler sagte. Auch Kultursenator Dr. Carsten Brosda war bestürzt über den frühen Tod Karl-Heinz Wellerdieks: „Er hat den kleinen, aber sehr feinen Engelsaal zu einem besonderen Kleinod der Hamburger Theaterlandschaft gemacht.“

Dieter Samsen

*Quellen: www.engelsaal.de
www.mopo.de*

Plattdeutsche Sprichwörter (52)

Hier ist wieder eine kleine Auswahl unserer vielen plattdeutschen Sprichwörter.

*„Lögen hebbt kotte Been“
(Lügen haben kurze Beine)*
Irgendwann kommt doch die Wahrheit an den Tag

*„Dat löppt sik allens wedder trech, blots keen schiefe Hacken“
(Das läuft sich alles wieder zu recht, bloß keine schiefen Hacken)*

Dieses Sprichwort soll ein kleiner Trost sein, wenn etwas schiefgelaufen ist.

*„Een Schuuvkoor vull Glück is beter as'n Wogen vull Verstand“
(Eine Schubkarre voll Glück ist besser als ein Wagen voll Verstand)*

Trotz guter Vorbereitungen, wenn etwas gut gelingen soll, gehört auch etwas Glück da zu.

*„Arbeit is keen Hoos, de löppt nich weg“
(Arbeit ist kein Hase, die läuft nicht weg)*

Eine anstehende Arbeit erledigt sich nicht von alleine, sie muss getan werden.

*„Stablen Gootbett keen Deeg“
(Gestohlenes Gut hat kein Gedeihen)*

Wer etwas stiehlt, wird selten glücklich mit dem Gestohlenen.

*„Do wat du wullt de Lüüd snackt doch“
(Tue was du willst, die Leute reden doch)*

Man kann es nicht allen Leuten recht machen, das ist eine Kunst die niemand kann.

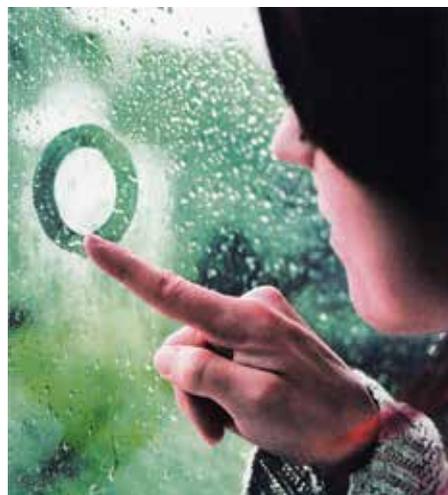
*Wird fortgesetzt
Hans-Joachim Mähl*

Der „Weiße Ring“



Auf der letzten Mitgliederversammlung hatte uns Frau Gudrun von Felde vom „Weißen Kreis“ besucht und über die Aufgaben des „Weißen Rings“, einem gemeinnützigen Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V. berichtet. Wer selbst schon einmal Opfer einer Straftat geworden ist oder direkt oder indirekt unter den Folgen von Kriminalität oder Gewalt zu leiden hatte, ist auf Unterstützung und Hilfe seiner Mitmenschen angewiesen.

Dafür fühlen sich zum Beispiel die Mitarbeiter des „Weißen Rings“ zuständig. Anhand von kleineren und gewichtigeren Beispielen erklärte Frau von Felde den Vereinsmitgliedern welche praktischen Hilfen den Opfern oder deren Familien gewährt werden können. Dabei kann es um die Beschaffung von Hilfsmitteln, wie



einer Brille, Beerdigungskosten oder den Verlust der Geldbörse gehen. Die Opfer werden auch bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche nach dem Opferentschädigungsgesetz, z.B. für lebenslange Renten, unterstützt.

Wie man auch den Handzetteln, die Frau von Felde verteilt hatte entnehmen kann, hilft der „Weiße Ring“ durch:

- Menschlichen Beistand und persönliche Betreuung nach der Straftat
- Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht
- Hilfestellung im Umgang mit weiteren Behörden, Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
- Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat, u. a. durch Hilfeschecks für eine für das Opfer jeweils kostenlose frei wählbare anwaltliche bzw. psychotraumatologische Erstberatung sowie für eine rechtsmedizinische Untersuchung
- Übernahme von Anwaltskosten, insbesondere

- zur Wahrung von Opfer-schutzrechten im Strafverfah-ren
- zur Durchsetzung von An-sprüchen nach dem Opfer-entschädigungsgesetz
- Erholungsmaßnahmen für Op-fer und ihre Angehörigen in be-stimmten Fällen
- Finanzielle Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Not-lagen

Man muss dies alles nur wissen oder wissen, wo man diese Infor-mationen bekommt, z.B. beim bundesweiten Opfer-Telefon des „Weißen Rings“ Nr. 116 006 oder beim Landesbüro Hamburg
Tel.: 040/251 76 80,
Fax: 040/250 42 67 oder
Mail: lbhamburg@weisser-ring.de

Hier bekommen Sie auch bei Be-darf weiteres Informationsmate-rial. Oder auch direkt bei der Lei-terin der Außenstelle, Frau von Felde, unter

Tel.: 040/46 77 67 15,
Mail gudrun.vonfelde@t-online.de

Selbstverständlich kann man auch für monatlich 2,50 Euro Mitglied werden oder den Weißen Ring mit einer Spende unterstützen (siehe Handzettel oder im Internet <https://weisser-ring.de>).

Darüber hat uns Frau von Felde ausführlich informiert, wofür wir uns ganz herzlich bei ihr bedan-ken.

Dieter Samsen

Partnertüüg



So Büxen mit Löcker op de Kneen is jo bilütten'n olen Hoot, jie mööt jo mol wat nieges infallen loten.

Wi weer dat denn mol mit een „Partnerbüx“, wat dat is?, na jo, wenn een denn bi een Poor, bi de Deern dat linke Büxenbeen un bi ehren Macker dat rechte Büxen-been halv afsnieden weur. Ik kunn mi vörstellen, dat weur heel verg-neuglich utsehn. Kannst dat ok an-nersrüm moken, is man een anner Spielort. Kannst dat ok noch mit

twee verschieden Farven vun de Büxenbeen interessant moken. Een kann sik dor orig wat infallen loten, is doch mol wat anners.

Jo leve Snieders un Textilfach-lüüd, denn man gau mit Scheer un mit Nodel un Föden in de gang. Man holt stopp, dat is mien Pa-tent, so'n lütt Stück vun den Koken müch ik jo ok afhebben. Jie köönt jo mol bi mi anpingeln.. Man noch een Deel, wi mööt dat „Partnertüüg“, un nich glieks wed-der op engelsch „Partnerlook“ nömen. Wenn dat denn allens mol

wedder unmodern woorn is, heff ik noch een Idee. Löcker op de Bü-xenbeen hebbt wi jo nu al hat, wo weer dat denn mol mit Löcker achter in de Büx, an Moors, dat weer doch mol heel vergneuglich utsehn, or is jo dat to schaner-lich.. Dat kunn ok sien dat se di glieks för't Brett kriegen dot, vun wegen „Erregung öffent-lichen Ärgernisses. Na jo, wi wüllt dat denn ok nich överdrieven.

Jo un nu man los mit dat „Partner-tüüg“

Hans-Joachim Mähl

Wenn Ottensens Straßennamen erzählen könnten

Stellt man Bürgern, die von Ju-gend an in Ottensen leben, die Frage: „Wieviel Straßen hat Ot-tensen?“, so blickt man in ratlose Gesichter. Ich habe eine private Zählung vorgenommen und komme auf 96 Straßen – ohne Ge-währ –. Dazu kommen noch die Namen einiger Plätze und Parks. In Hamburg hat man sich als Ord-nungssystem für Straßennamen

entschieden. Andere Möglichkei-ten gibt es auch. Das zeigt der Stadtteil Manhattan von New York. Die Stadt ist akkurat in Quadrate eingeteilt und die Stra-ßen sind nummeriert. Dem Frem-den wird damit die Orientierung deutlich erleichtert. Wir haben in Ottensen keine Quadrate, son-dern ein schwer zu durchschauendes Straßengeflecht mit Namens-

schildern. Rechtsgrundlage für die Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen ist das Hamburgische Wegegesetz vom 22.1.1974 in sei-ner letzten Fassung vom 15.2.2011. Schaut man in Ottensen auf die Straßenschilder, so finden sich zahlreiche Namen und Begriffe, aber selten Erklärungen. Nun las-sen Straßenschilder keine länge-ren Informationen zu, aber ein

kurzer Hinweis könnte Erinnerungen wecken. Dieses Ziel haben die nachstehenden Ausführungen, die allerdings nur einen kleinen Kreis der Straßennamen erfassen.

Beliebt sind in unserem Quartier die Namen von Wissenschaftlern. Hier sind u.a. die Physiker Ohm (1789–1854), Planck (1858–1947), Helmholtz (1821–1894) – Erfinder des Augenspiegels – und Abbe (1840–1903) zu erwähnen. Diese Reihe von bekannten Wissenschaftlern läßt sich noch fortsetzen mit dem Astronomen Kepler (1571–1630), dem Mathematiker Gauß (1777–1855) und dem Gründer der Jenaer Werke, Carl Zeiss.

Staatsmänner und für Ottensen wichtige Persönlichkeiten hatten die Namensgeber natürlich auch im Programm. Die Barnerstraße wurde nach dem Drost von Pinneberg Hans Barner (1504–1569) – Amtmann von Pinneberg – benannt. Der Name der Bielfeldstraße ist eine Ehrung für den Altonaer Pädagogen und Stadtverordneten August Bielfeldt (1874–1948). Die beliebte und verkehrsreiche Bleickenallee verdankt ihren Namen dem ersten Bürgermeister von Ottensen, Matthias Bleicken (1835–1900), der die Geschichte Ottensens von 1874 bis 1884 lenkte. Nur wenige Schritte entfernt liegt die Bühlowstraße. Sie soll an den 4. Kanzler des Deutschen Reiches Fürst Bernhard von Bühlow (1849–1894) erinnern.

Donnerstraße und Donnerspark sind für die Bürger in Ottensen ein fester Begriff. Die Familie Donner hatte 1820 und später 1835 umfangreichen Landbesitz am Elbhof erworben. Im Jahre 1857 wurde hier ein Schloss errichtet,

das im 2. Weltkrieg ein Opfer der Bombenangriffe wurde. Bereits 1911 waren Park und Schloß in den Besitz der Stadt Altona übergegangen.



Für die Namensgebung spielten Grundeigentümer natürlich eine besondere Rolle. Ihnen war die Obrigkeit häufig zu Dank verpflichtet, wenn private Grundstücke der Stadt zur Verfügung gestellt wurden. Dies galt u. a. auch für die Fischersallee. Grundeigner des Geländes war der Ottensener Pastor Dr. Jacob Hermann Heinrich Fischer (1754–1814). Die um 1868 erbaute Straße erhielt ihm zur Ehren seinen Namen. Ähnlich verhielt es sich mit der Arnoldstraße. Herr Arnold hatte auf seinem Grund um 1854 diese Straße angelegt. 1856 erhielt sie dann seinen Namen.

Abschließend noch ein Wort zum Tabakfabrikanten Erdmann. Dieser Joh. Joachim Erdmann legte 1869 über einem ehemaligen Massengrab eine Straße an. Dort hatte man im Jahre 1814 1.138 Hamburger beigesetzt. 20.000 Hamburger mussten auf Befehl von Napoleons Marschall Davout im

harten Winter des Jahres 1813/1814 die Stadt verlassen. Kälte, Hunger und Seuchen brachten für viele der Vertriebenen den Tod.

Als die Todesfälle immer rascher zunahm und der Raum für die Bestattungen nicht mehr ausreichte, musste man auf Massengräber ausweichen. Der Ottensener Vogt Prahl stellte den erforderlichen Raum auf einer ihm gehörenden Wiese an der Ecke der jetzigen Erdmann – und Gr. Brunnenstraße zur Verfügung. Hier wurde für die Verstorbenen eine gemeinsame Grabstätte bereitet, die nach und nach 1.138 Personen aufnahm. Im Jahre 1841 hat man die Gebeine von Ottensen nach Hamburg verlegt.

Der aufmerksame Leser wird bemerkt haben, dass kein weiblicher Name in unseren Straßennamen auftaucht. Nach meinen Recherchen gibt es in Ottensen nur die Susettestraße.

Susette Gontard soll die Geliebte des Dichters Hölderlins gewesen sein. Die Namensgeber wären gut beraten, wenn sie schon bei nächster Gelegenheit nachbessern würden. Vielleicht wurde dieser Mangel bereits erkannt und aus diesem Grunde der Friedenseichenplatz 1997 in Alma-Wartenberg-Platz umbenannt.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Ottensener Bürgervereins von 1867

*Text: Helmut Hülsmeier,
Fotos: Wolfgang Zabel*

*Quellen: Ottensen Chronik,
Die Hamburger Straßennamen,
Horst Beckershaus*

De Dreihorgelmann

He kann't noch nich looten,
treckt dorch Hamborgs Strooten,
jo de goode ole Dreihorgelmann,
nix bet' res kann't geeven,
dat hier is sien Leven,
un he mookt dat so lang he dat noch kann.
Dreihorgelmusik, Dreihorgelmusik,
wenn se de heurt,
all de Lüüd de freid sik,
Dreihorgelmusik, Dreihorgelmusik,
jo de heurt in Hamborg dor to.

Bi Wind un bi Weeder,
speelt he siene Leeder,
mit Gefuehl speelt he sien Leeder so fein,
för't Hatt deit he speelen,
de Leeder de veelen,
wenn he mit veel Freid
sien Orgel deit dreihn.
Dreihorgelmusik . . .
Jo so mit sien Leven,
is he ganz tofreenen,
de Hauptsook dat he Musik mooken kann,
scheun Dreihorgel speelen,
sünst weur em wat fehlen,
he is een richdigen Dreihorgelmann.



Dreihorgelmusik . . .
In de Kinnerogen,
süst den Kinnergloven,
wenn se dot dor bi de Dreihorgel stohn,
wartt ok bi uns Grooten,
de Kinnertied roopen,
denkt all an een Tied de lang is vergohn.

Dreihorgelmusik . . .
Dor ünnen an Hoben,
an Michel dor boven,
dor süst em mit siene Dreihorgel gohn,
un he speelt den Walzer,
Mondnacht op de Alster,
wo he opspeelt blievt de Lüüd
geern mol stohn.

Dreihorgelmusik . . . –
Toenn is sien Leven,
he is nu in Heven,
jo uns goode ole Dreihorgelmann,
nochmol will he speelen,
een Leed vun den Veelen,
dat kümmt ganz liesen in Hamborg denn an.
Dreihorgelmusik . . .

Hans-Joachim Mähl
Foto: R. Hartwig

Strotenmuskanten

Allerletzt in de Stadt an een Stro-
teneck scheune Musik, een Mus-
kant harr opspeelt, merrnmang in
Grootstadtbedriev.

Aff un an belevt een dat jo mol bi
uns in Hamborg, ik frei mi jüm-
mers. Düttmol man nich mit een
Dreihorgel, or een Akkordeon,
ok nich mit een Gitarr, nee dat
weer een Snutenhovel (Mundhar-
monika), wo he so fein Musik op
moken dä.

Stunn ok een poor Lüüd bi em un
heurten to. Veele ole Melodien de
ik noch vun freuher kennen dä,
hett he speelt. Een kunn dat mar-

ken, ok de Lüüd rundüm hebbt sik
doröver freit, weer jo ok scheun
antoheurn. Dat weer een besün-
ner Stimmung, den Olldag mol
vergeten, mi gung orig dat Hatt
op. Scheun dat een in uns luude
Tied noch so wat beleven kann.

Man nich nur mien Hatt gung op,
nee ok mien Geldknief, ik heff em
lüttbeeten wat in sien Hoot rin-
legt. Lüüd de een Freid mookt,
schüllt ok een lütt Dank hebben.
Bün noch'n Ogenblick stohn ble-
ven un heff em toheurt un mi över
de scheunen Melodien freit.

Hans-Joachim Mähl.

Seemanns-Chor-Termine 2019

Frühjahrskonzert des Seemanns-Chores
„Haus im Park“
Körper-Stiftung Bergedorf
Sonntag, 19. Mai 2019, 16.00 Uhr, Eintritts-
preise: Parkett 14,- Euro (Kat 1), 12,- Euro
(Kat 2), Balkon 12,- Euro (1. Reihe), 10,- Euro
(übrige Reihen).

Eintrittskarten-Bestellungen telefonisch bei:
Dieter Samsen 0171/2239549
Horst Schmidt 040/643 85 20

Die Ausgabe der Karten erfolgt im „Haus im
Park“ am 3., 10. und 17. Mai jeweils in der
Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Jubiläumskonzert des Seemanns-Chores in der „Elbphilharmonie“

Mittwoch, 23. Oktober 2019
Eintrittspreise: 28,- Euro (Kat 1), 26,-Euro
(Kat 2), 24,- Euro (Kat 3), 22,- Euro (Kat 4),
20,- Euro (Kat 5). Die Kategorien entsprechen
den üblichen Kategorien der Elphi-Tickets.
Der offizielle Beginn des Ticketverkaufs
ist der 1. März 2019.

Adventskonzert des Seemanns-Chores

In diesem Jahr findet wegen
des Jubiläumskonzertes in der
Elbphilharmonie kein Adventskonzert
in der St. Gertrud-Kirche statt.

Änderungen vorbehalten

Horoskope

20. Februar - 20. März

Wegerich-Menschen

Zupfe, zupfe Wegebreit;

sonst musst du husten, wenn es schneit

Dieser Spruch sagt deutlich, wogegen ein Tee aus Wegerich helfen kann. Die Wegerich-Pflanze ist ein wahrer und vielseitiger Helfer des Menschen. Sie ist anzuwenden gegen Husten aber auch gegen Fußschmerzen.

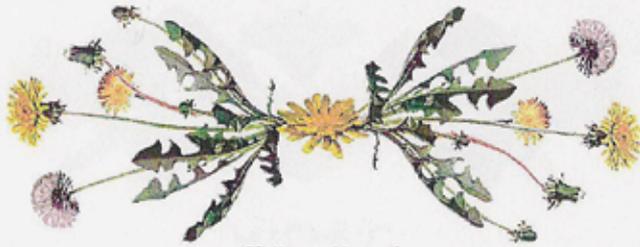
Auch der Wegerich-Mensch ist ein vielseitiger Helfer für seine Umwelt, ja, er ist wie ein Samariter. Er ist immer für andere da. Seine Hilfsbereitschaft kann bis zur totalen Erschöpfung gehen.

Die Wegerichpflanze gibt es als „Breit“ und als „Spitz“ - den Wegerich-Menschen sicherlich auch: schlank und groß, oder breit und rund.

Die Wegerich-Pflanze ist klein, unscheinbar, wird leicht von größeren, kräftigeren Pflanzen überwuchert. So hält sich auch der Wegerich-Mensch immer lieber im Hintergrund, er wird dort dann aber leider manchmal ziemlich unterdrückt.



Aufgefunden von
Silke Frakstein



21. März - 20. April

Löwenzahn-Menschen

Wer kennt nicht, das Lachen eines Kindes, wenn es eine Pusteblume findet, wenn es dann mit aller Macht die Backen aufpustet, und die kleinen Fallschirme des Löwenzahnes durch die Luft tanzen lässt. Der Löwenzahn-Mensch aber muss aufpassen, dass er seine Energien, seine Aktivitäten, nicht verstreut wie eine Pusteblume.

Die leuchtend gelbe Blüte der Löwenzahn-Pflanze strahlt genau so, wie die Lebensfreude und die Warmherzigkeit des Löwenzahn-Menschen, die schier unverwundlich scheinen.

Wir alle haben den Löwenzahn schon an den unwahrscheinlichsten Plätzen wachsen sehen, in Pflasterritzen, durch den Asphalt brechend - - -

Und genau so tatkräftig und voller Dynamik ist auch der Löwenzahn-Mensch. Er ist wie ein Stehaufmännchen, das auch nach harten Schicksalsschlägen wieder seinen festen Stand findet.

In manchen Gegenden wird der Löwenzahn, Melkbloom, Milchblume, Milchrödel, Milchstock oder Milchdistel genannt. Diese Namen haben bestimmt mit dem weißen Saft, der in den Stängeln sitzt, zu tun. Diese „Milch“ haben wir uns als Kinder auf unsere Warzen geträufelt. Wir waren überzeugt, davon würden die Warzen verschwinden. Weiß - wie der Saft der Löwenzahnstängel - symbolisiert immer Reinheit, fleckenlos. Und rein und hell ist meist das Innerste eines Löwenzahnmenschen, seine Seele.

De Brotkrümel

Kennt ji ok den gräsigen Film vun de lütten swatten Spinnen ut'n brasilianischen Urwoold?

De löppt mehrstendeels üm Middernacht inne Glotze, dormit di dat ok so richtig den Rüüch doollöppt.

In den Film is dat ok Middernacht: Heemlich, klor, bringt en „Bandito“ Koffi mit'n Fleeger över de Grenz. He sitt an't Stüer un singt sik enen. Sowat in de Oort vun:



Foto: Wikipedia

„O sole Mio“. Achter em, dat köönt notürlich blots de Tokiekers seh'n, kribbelt un krabbelt dat to Dusende ut'n Sack ruut. Lüerlütte swatte Spinnen. In je-

deen Ritze un wat dat allens gifft, krabbelt se rin - Grrrrrrrrrrr - .

Mi löppt dat bi den Gedanken koolt den Rüüch rünner. An den Bandito goht se nich ran. Un bi dat Utloden vun de Säcke süht un heuert he ok nix.

In de lütte Stadt verdeelt sik de Spinnen ok in jede Ritze, Abflussrohr, Koffitass, in't Auto! Se lett nix ut = Dat Chaos, de Schrecken is dor = .

Bi uns in de Wohnung weern dat keen Spinnen un Chaos geev dat ok nicht. Obers mit de Nerven bün ik fardig un heff nu 'n Phobie gegen lüerlütte bruune Krabbeldeeter. So lütt as Fleegenschiet.

Meist heff ik dacht, dat is 'n lütten Brotkrümel. Obers bi dat opsammeln is he afhaut. Nu fang man inne Köök an to seuken. Alle Dören op, allens ruut: Aha, in de Teeschuvlood. Na, di war ik helpen. Ach du leewe Tiet. Dat geev meist keen Tüüt wo de nich binnen weern.

Aschammer op – un weg. Essigwoter achterno – doch nich mit mi!

Un hüüt? Dor weer miene Putzfee dor un seggt: "Sie haben aber krümeliges Brot gekauft, Frau Frakstein. Soll ich das alles so mit wegsaugen?"

Wat? **Wie?** **Wo?**

Genau, dor weern se wedder, de lütten Deerten. De weern jo nu op de Flucht un in jeeden Ritze un Tüüt un Pött un Pann.

Veer Stünnen heff ik nix anners mookt as: allens ruut ut de Schränke, ümdreht, överall rinkeken. Heff Sooken funnen (Tortenguß, de weer al antiquarisch) un üm un umpackt un harr so bilütten de Näs full.

Wedder allens rin den groten Büdel, hen no den Aschammer. Un denn eerstmol en scheun Tass Koffi.

As ik wedder no boben keem, nee-eee bitte nich, dor weer al wedder wat op'n Footboden. Ik wull dor grod so richtig op dol, dor seh ik dat: Een Brotkrümel. PS: Ik weet nu ok den Nomen vun de lütten „Brotkrümel“: Brotkäfer.

Un im Momang is High Noon. Klock twölf sünd se all op de Finsterbank in de Köök. Dor rüükt dat so scheun: Teebaumöl, der Schrecken der Käfer.

Silke Frakstein

Lichtblick..., en wat ideliget Woort?

Ja, en wat ungewöhnlichet Woort, dücht mi, is dat woll. Umkehren lött sik dat nich recht; en Blicklicht kunn wat mit en Taschenlamp to doon hebben, wenn't nich mit Blick, dem Blech to doon hebben schall. Lichtblick is wat, wat jümmer mit bestimmte Situationschonen tosamenhangt, aver ok mit Minschen to doon hebben mutt, för de sik en Lichtblick instellt –, un dat in de ünnerschiedlichsten Anläss.

Mi kümmt dorbi jüst in' Sinn de Snack vun dat Licht an't Enn vun' Tunnel. En Symbol för dat, wat lang al wat hett warrn schullt, un wat nu woll – in de Fern – in Sicht kümmt. Un düsse Gedanke föhrt mi stracks hen na dat, wat as Nahdood-Geföhle vun welke Lüüd beschreven worrn is: Dat se in ehr Agonie na't Güntsiet dör en' ganz hellen Lichttunnel hebbt kieken or flegen müsst, wat ja ok woll ene

Oort Lichtblick is. Nadem se wedder gesund wurrn, kunnen se sowat denn aver berichten.

Man wenn jichenseen Kranke övern Barg is, as wi so seggt, denn snackt wi ok vun en Lichtblick to'n Genesen. Ja, dat gifft noch en Barg Gelegenheiten, wo wi vun en' Lichtblick snackt. – Mag ween, dat geiht üm en Wohnung, op de welk lang hebbt töven müsst, un nu hebbt se en' Mietvertrag. – Mag ok ween, dat geiht üm en' Arbeitsvertrag, de een nu woll kriegen deit. All sowat sünd Lichtblicke för Lüüd in ehre persönlichen Lebenssituationschonen.

Dorbi mutt ik an mien' Vadder denken in de Nazi-Tiet. Na süs Johr'n ohn Arbeit kreeg uns Familie en wohren Lichtblick: Do hett Vadder sik en Partei-Afteken achter't Reveer steken müsst, un denn kunn he bi de Behöörd en'

Baantje kriegen. Mitlöper nömen se dat nahsten. Un sowat gifft woll in anner Länner hüüt noch..., oder?

Doch ok anner Bedüden kann düt Woort noch hebben: Wenn ik en' Lampenladen harr, würr ich den ja villicht den Namen LICHTBLICK geven. Man kickst du in't Internet, warrst gewohr, nich blots Kinos, ok Stromversorger un Rollo-Firmen hebbt sik al so nöömt. Jaa, ideelich to düt Woort to seggen, is nich överdreven!

Man ok wenn hüdigidags in't Fröhjohr wegens dat längere Sünnenlicht de Vagels anfangt to piepen un de Knospen opbreekt, is dat för uns Minschen ok en Lichtblick, dat de verdrehte kole Winter nu toenn ween schall, un ok bi uns de Hormone in Wallung kaamt, meent.

Corl Groth

Auf zur Obstblüte ins Alte Land

Die Sonne steigt wieder höher und bald ist es wieder soweit und im Alten Land beginnt die Baumblüte.

Damit man den richtigen Zeitpunkt nicht verpasst gibt es schon seit Längerem im Internet das „Blütenbarometer“. Mit Smartphone, Tablet oder PC unter dem Link

[www.bluetenbarometer.de/
Das-Bluetenbarometer-
Altes-Land](http://www.bluetenbarometer.de/Das-Bluetenbarometer-Altes-Land)

hat man Zugriff auf die aktuellen Informationen, von „Ausbruch über „Mausohr“ bis zur Blüte. Das sieht dann in etwa so aus:



Das Blütenbarometer

Man kann somit seine Tour rechtzeitig planen und z. B. in Cranz starten. Man erreicht Cranz mit verschiedenen Verkehrsmitteln. Es gibt die Möglichkeit per Bahn-/ Busverbindung von der Hamburger Innenstadt mit der S 11 nach Altona und weiter mit dem Bus 150 über Finkenwerder und am AIRBUS-Gelände vorbei nach Cranz. Man kann den Besuch des

Alten Landes aber auch mit einer „Mini-Kreuzfahrt“ verbinden, mit der Hafenfähre 62 von den Landungsbrücken bis Finkenwerder und weiter mit dem Bus 150 nach Cranz fahren. Von Cranz aus kann man dann auf dem Estedeich, der sich entlang der Este schlängelt bis nach Estebrügge wandern. Unterwegs gibt es mehrere Möglichkeiten zur Einkehr. Zurück kann man dann verschiedene Buslinien wählen. Darüber hinaus werden auch Barkassenfahrten angeboten, die von den Landungsbrücken aus bis nach Buxtehude und zurück führen.

Dieter Samsen

Fotos: Alexandra Samsen







*Wat ik noch seggen wull
Wat ik allerletzt heurt un leest heff,
dat schall jo nu Autos geven,
de alleen fohrt, ganz ohn Fohrer.
Ok dien Poket kannst all mit
een lütt Roboter anlevern loten.
Wo dat wull noch wider geiht,
Minschen dörch Roboter ersetten.
Warrst villicht in OP, op'n
Schnibbeldisch, bald dörch
een Roboter kureert warrn,
schall jo all ploont warrn.
Ik müch ok widerhen, wenn ik
mol tum Eeten goh, vun een nett
Deern, or vun een fründlichen
Kellner bedeent warrn un nich
vun een Kassen ut Bleek. Roboter,
snacken un ünnerhollen övert
Smartphon, dat Miteenanner
zwischen de Minschen warrt so
jümmers weniger Jichenswann
seggt de Roboter denn:
„Wat schüllt wi noch mit dat ole,
ünnütz Krupptüch vun Minschen,
de köönt wi ok affschaffen“.
Allens Gode all tosomen,
so lang dat uns noch geven deit.
Annermol mehr Jochen*

Seemanns-Chor Hamburg



"Haus im Park"
Gräpelweg 8, 21029 HH-Bergedorf
Sonntag, 19. Mai 2019 - 18 Uhr
Leitung: Kazuo Kanemaki
Moderation: Armin Renckstorf

**Eintrittskarten-Bestellungen
telefonisch bei:**
Dieter Samsen 0171-223 95 49
Horst Schmidt 040-643 85 20
Eintrittskartenpreise:
Parkett EUR 12,00/14,00
Balkon EUR 10,00/12,00
Ausgabe der Karten im "Haus im Park"
am 3. / 10. / 17. Mai 2019 / 10 - 12 Uhr

1919–2019



**Jubiläumsfeier zum
100jährigen Bestehen des
Seemanns-Chor Hamburg
am 23. Oktober 2019
in der Elbphilharmonie**



**Eintrittskarten an den Kassen der Elbphilharmonie
oder telefonisch unter Telefon 040 / 35 76 66 66**



www.seemannschor-hamburg.de • www.verein-der-hamburger.de

Verein der Hamburger e.V.

Was will der Verein ?

Der Verein der Hamburger e.V. ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern denen es nicht gleichgültig ist was in „Ihrer“ Stadt passiert.

Wir setzen uns ein:

- Kritik im positiven wie im negativen Sinne.
- Mitreden und mitgestalten.
- Pflege der Tradition, aber auch immer den Blick offen halten für die Entwicklungen in der Zukunft.

- Aktive Mitarbeit in kommunalen und kulturellen Angelegenheiten.
- Interesse wecken an der Hamburgischen und Niederdeutschen Geschichte und Kultur.
- Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache.
- Hören, sprechen und verstehen. Heranführen der jüngeren Generation an diese eigenständige Sprache.

- Kooperation mit anderen Hamburger Bürgervereinen.
- Führung einer Hamburg-Bibliothek und ein vereins-eigenes Hamburg-Archiv.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlern und Schriftstellern aus dem niederdeutschen Raum.
- Musikalische Aktivitäten: Sänger sein im traditionsreichen Seemanns-Chor Hamburg.
www.Seemannschor-Hamburg.de



Aufnahmeantrag

Postanschrift der Mitgliederverwaltung

Otto Rosacker • Emil-Janßen-Straße 5 • 22307 Hamburg
E-Mail: otto.rosacker@gmx.de

Ich bin in Hamburg geboren

Ich bin in _____ geboren, lebe aber bereits mehr als drei Jahre in Hamburg.

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

Beruf: _____ Wohnort: _____ Telefon: _____

Straße: _____

Ich gehörte dem Verein der Hamburger bereits vom _____ bis _____ an.

Datum / Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Der jeweils fällige Beitrag soll im Banklastschriftverfahren eingezogen werden, und zwar

halbjährlich € 20,-

jährlich € 40,-

von meiner IBAN: _____ BIC: _____

bei der _____

Datum / Unterschrift: _____